

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus den Verbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

MÖRIKEN, Schulhaus und Turnhalle. Es sind rechtzeitig sechs Projekte eingegangen. Das am 25. September tagende Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt. 1. Preis Emil Wessner, Architekt, Aarau, 2. Preis Richard Hächler, Architekt, Lenzburg, 3. Preis Karl Fröhlich, Architekt, Brugg.

●

WIEN. In dem Wettbewerb für Sitz- und Kleinmöbel des Thonet-Mundus-Konzerns in Wien, zu dem über 4000 Einsendungen erfolgten, zeigte sich in den Gruppen I und II nur wenig ganz neues, so dass vom Preisgericht

beide Gruppen zusammengelegt und zu gleichen Preisen von je 125 Dollar (500 M.) verteilt wurden an Jacques Azema, Paris; Rob. Friedmann, Hamburg; Willi Gaupp, Pforzheim; Eberhard Kraus, Stuttgart; Arie W. Verbeek, Rotterdam; Hellmuth Weber, Stuttgart. In Gruppe III erhielt den ersten Preis von 225 Dollar Jacques Azema, Paris; den II. Preis von 125 Dollar Fritz Meister, Dresden; je einen III. Preis von 75 Dollar Fritz Meister, Dresden und Jacques Azema, Paris. In Gruppe IV den I. Preis von 225 Dollar Walter Sobotka, Wien; den II. Preis von 125 Dollar Jacques Azema, Paris; je einen III. Preis von 75 Dollar Rob. Friedmann, Hamburg, und Roman Schneider, Warschau.

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Ortsgruppe Zürich

Am 24. hielt die Ortsgruppe ihre Oktobersitzung ab. Der Sitzung voraus ging eine Besichtigung des vom Kollegen Rosenstock durchgeführten Umbaus und Erweiterungsbaus der Zürcher Kantonalbank. In der Kassenhalle waren die Pläne ausgestellt, die beredter als viele Worte von den grossen Schwierigkeiten eines Bankumbau — ohne Unterbrechung des Betriebes! — Kenntnis gaben.

Der Bau wurde dann genau inspiziert von den Archivräumen im Dachgeschoss bis zu den Safeanlagen im Keller. Das Nachtessen im Saffran vereinigte eine Corona von 35 Köpfen. Der Obmann Moser entwickelte nun die Vorschläge des Vorstandes für das Winterprogramm. Aus der Diskussion ging hervor, dass vor allem die Behandlung aktueller lokaler Fragen interessiert. Vor allem solle der Entwurf zum neuen Zürcher Baugesetz dem Plenum vorgelegt werden.

CHRONIK



ATELIERAUSSTELLUNG MAX BILL ZÜRICH

Bill, Schüler der Kunstgewerbeschule Zürich und des Bauhauses, zeigt seine letzten Bilder und Graphiken. Wesentliche Anregungen empfing er von Klee und Arp. Eine nüchterne Phantastik, ohne Rücksicht auf das Naturbild, wird zeichenhaft niedergeschrieben. Er sagt selbst: «Vielleicht, wenn die persönliche Freiheit einst da sein wird, wird jedermann sein eigener Künstler sein, es wird bessere und schlechtere geben (wie heute), solche, die nur Kunst machen und solche, die für sich Kunst erleben.» Das Erleben der Kunst wird in diesen grotesken Bildern, mehr als dasjenige der Natur, spürbar. Dass aber auch die Kunst als Anregerin zu neuen Gebilden fruchtbar sein kann, beweisen gerade diese oft erstaunlich gekonnten Lösungen.